

ÜBERLINGEN/REGION 25. März 2023, 09:00 Uhr

## Hier wird Abwasser wieder sauber – ein Besuch im Klärwerk Seefelden

40 Interessierte erfahren, wie aus Abwasser wieder Trinkwasser wird. Im Klärwerk Seefelden wird gerade eine vierte Reinigungsstufe gebaut, bislang einzigartig am Bodensee. Die Wasserkarawane hatte die Tour organisiert.



Rund 40 Interessierte waren am Donnerstag zu der Veranstaltung der Wasserkarawane ins Klärwerk Seefelden gekommen. Reinhold Dillmann erläuterte zunächst an der Grafik den Abfolge der verschiedenen Klärstufen. | Bild: Hanspeter Walter

### HANSPETER WALTER

„Wo geht denn unser Abwasser hin?“ Diese Frage hatte Emil, knapp fünf Jahre alt, unlängst seinem Vater gestellt. „Wir wohnen zwar in Bermatingen und unser Abwasser landet nicht hier“, sagt Karl Glatz bei der Besichtigung des Klärwerks Seefelden mit dem Verein Wasserkarawane. „Aber als ich von der Veranstaltung gelesen habe, dachte ich, das ist eine gute Gelegenheit, um die Frage meines Sohnes zu beantworten.“

Wo die rund 10.000 bis 12.000 Kubikmeter Abwasser in den zahlreichen Becken in Seenähe an einem normalen, relativ trockenen Tag herkommen, das erläuterte

Klärwerkschef Reinhold Dillmann den rund 40 Teilnehmern. Neugierig war auch Reinhard Ebersbach, der 1971 als Überlinger Bürgermeister erster Vorsitzender des neuen Abwasserzweckverbands Überlinger See gewesen war.

In der biologischen Klärstufe des Klärwerks Seefelden leisten Bakterien wichtige Arbeit und bauen vor allem Stickstoffverbindungen ab. Doch viele moderne Chemikalien und Medikamentenrückstände schmecken ihnen einfach nicht. Daher kommt nun die vierte Klärstufe mit Ozonierung und Aktivkohlefilter. | Bild: Hanspeter Walter

## Bei Starkregen steigt Wassermenge um 200 Prozent

Angeschlossen sind hier inzwischen Owingen, Überlingen, Uhldingen-Mühlhofen, Daisendorf, Meersburg und Stetten. An Starkregentagen können auch mal bis zu 30.000 Kubikmeter Abwasser anfallen. Denn erst wenige Gemeinden haben bislang ein Trennsystem für Abwasser und relativ sauberes Oberflächenwasser, wie Dillmann betonte.

### ► Aktionswoche zum Tag des Wassers

Begeistert vom großen Interesse an den Veranstaltungen der Aktionswoche zum Internationalen Tag des Wassers zeigte sich Andrea Hahn, eine der Aktiven der Wasserkarawane Bodensee, die sich seit fast 20 Jahren dem Thema widmet. Schon zu der Besichtigung des Überlinger Ufersammlers unter der Promenade seien viele Neugierige gekommen, um die Einrichtung besser zu verstehen. Gefragt war das kleine Überlinger Wasserwerk des Stadtwerks am See in Brännensbach genauso wie die Mammutanlage des Zweckverbands Bodenseewasserversorgung auf dem Sipplinger Berg. Mit einem Informationsstand in der Überlinger Fußgängerzone am 25. März auf dem Pflummernplatz will die Wasserkarawane noch einmal auf drängende Probleme hinweisen – vom globalen Wassermangel bis zur rechtlichen Situation von Versorgern.

Auf eine mechanische Stufe, die über eine Lochzentrifuge alles zurückhält, was größer als acht Millimeter ist, und ein Vorklärbecken folgt die wichtige biologische Reinigung des Abwassers. In diesem mit Luftsauerstoff angereicherten Belebtecken tun Bakterien ihre Arbeit und bauen unter anderem schädliche Stickstoffverbindungen weitgehend ab.

Überlingens Ex-OB Reinhard Ebersbach (rechts) war Anfang der 1970er Jahre Gründungsvorsitzender des Abwasserzweckverbands. Schon seit Jahrzehnten befasst sich Claus Kittsteiner mit der Wasserthematik. | Bild:

Hanspeter Walter

## Bakterien kennen neue Stoffe nicht

Was der Mensch nicht kennt, isst er nicht, lautet ein Sprichwort. So gehe es auch den Bakterien in der biologischen Stufe, erklärt Reinhold Dillmann anschaulich. „Was sie in der Evolution nicht gelernt haben, können sie nicht verarbeiten“, sagt er: „Die Bakterien kennen diese neuen Stoffe einfach nicht.“ Und davon gibt es immer mehr, die inzwischen zwar in geringsten Konzentration schon nachgewiesen werden können, sich jedoch im Seewasser auf Dauer anreichern und Schaden anrichten können.

Hier entsteht für rund 7,5 Millionen Euro die vierte Reinigungsstufe, mit der eine Vielzahl von Spurenstoffen durch Ozonierung zerlegt und mit Aktivkohle herausgefiltert werden sollen. Vor den Sommerferien soll sie als Pilotprojekt in der Region in Betrieb gehen. | Bild: Hanspeter Walter

## Vierte Reinigungsstufe kostet 7,5 Millionen Euro

Auf die dritte Klärstufe, in der Phosphatverbindungen ausgefällt werden, um eine Überdüngung des Sees zu verhindern, wie sie in den 1970er Jahren gedroht hatte, folgt daher demnächst eine vierte Reinigungsstufe. Deren Bau ist bereits weit fortgeschritten und schlägt nach aktuellem Stand mit 7,5 Millionen Euro zu Buche, wird allerdings aufgrund des Pilotcharakters durch umfangreiche Zuschüsse des Landes gefördert.

### Das könnte Sie auch interessieren

---

#### UMWELT

Krebserregende Chemikalie im Bodensee: Wie groß ist die Gefahr durch PFAS für die Region?

---

eilspernung **SCHWARZWALD-BAAR-KREIS**

ollsperrung; Teilspernung, Vollsperrung, Umleitung: Das kommt 2023 auf die Autofahrer im  
mleitung: Landkreis zu

---

## Neue Technik am See noch einzigartig

In der Kombination von oxidativer Beseitigung von Spurenstoffen durch Ozon und

einer anschließenden Filtrierung über Aktivkohle ist diese Neuerung nahezu einzigartig und noch nirgends am See realisiert. „Allein die Aktivkohle für das Filtersystem kostet voraussichtlich rund 400.000 bis 500.000 Euro“, weiß Reinhold Dillmann. Doch das ist der Preis für eine zunehmende Menge an nicht abbaubaren chemischen Substanzen im Abwasser. Dazu gehören unter anderem Medikamente oder auch Kontrastmittel, wie sie in medizinischen Untersuchungsverfahren eingesetzt werden.

Vorher – nachher: Trinken will man auch das gereinigte Wasser (links) noch nicht, doch ist der Unterschied deutlich sichtbar. | Bild: Hanspeter Walter

## **Acht Mitarbeiter kümmern sich ums Wasser**

Acht Mitarbeiter sind im Klärwerk beschäftigt, einer hat nachts Rufbereitschaft. „Heute bin ich das“, sagt Andreas Herfurth, seit 19 Jahren hier tätig ist. Mehrfach täglich müssen er und seine Kollegen Proben des gereinigten Wassers entnehmen, die im Labor untersucht werden. Um genau zu wissen, was später zwischen Unteruhldingen und Meersburg über einen Auslauf in größer Entfernung vom Ufer in den See fließt.

## **Strom aus Klärschlamm deckt zwei Drittel des Eigenbedarfs**

Aus den beiden Faultürmen mit Klärschlamm, der aus den festen Rückständen und Sedimenten der Becken besteht, gewinnt das Werk Methan zum Betrieb seiner Blockheizkraftwerke. Die wiederum produzieren damit mehr als 600.000 Kilowattstunden Strom und decken so im Moment rund zwei Drittel des eigenen Bedarfs. Noch mehr Strom könnte bald eine Photovoltaikanlage über den Nachklärbecken liefern, deren Installation im Moment geprüft wird. Besonderheit ist, dass hier eine mobile Anlage mit besonderer Faltechnik in Erwägung gezogen wird.

[Rückmeldung an den Autor geben](#)

---